

**„Großer Preis für kleine Kinder und ihre Singpaten“**

## **Deutscher Nationalpreis 2012 für „Canto Elementar“**

**Auszeichnung würdigt Generationenprojekt zur Wiederentdeckung deutscher Volkslieder. Internationale Musikstars gratulieren**

**Bei der Preisverleihung: Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert spricht, Sebastian Krumbiegel und Berliner Kinder singen**

**Hamburg, 1. März 2012** – Den mit 50.000 Euro dotierten Deutschen Nationalpreis 2012 erhält das vor zehn Jahren von Dr. Karl Adamek für Kindergärten entwickelte Singprogramm „Canto elementar“. Ehrenamtliche „Singpaten“ besuchen nach fachkundiger Anleitung und mit zweijähriger Betreuung einen Kindergarten und singen mit den Kindern und Erzieherinnen Volkslieder. Anschließend sind die Kindertagesstätten in der Lage, ihre Singprogramme selbständig fortzusetzen.

Canto elementar ist Teil des 1999 unter der Schirmherrschaft von Yehudi Menuhin und der Präsidentschaft von Professor Hermann Rauhe gegründeten Netzwerkes „Il canto del mondo e.V.“ zur Förderung des Singens. Ausgehend von Nordrhein-Westfalen hat das Projekt bis jetzt in vielen Bundesländern mehr als 150 Kindergärten mit mehr als 10.000 Kindern erreicht und dabei 1000 Singpaten und 1000 Erzieherinnen eingebunden.

Mit Canto elementar lernen Kinder spielerisch, wieder mehr zu singen. Sie entwickeln Selbstvertrauen, Gemeinschaftsgefühl und Empathiefähigkeit und sie entdecken ein Generationen verbindendes Liedgut. Als musikalisches Sozialprojekt stärkt Canto elementar die sozialen Bindekräfte der Gesellschaft, musikalisches Interesse und die Freude am gemeinsamen Singen auch von Liedern der heutigen Zeit.

**Dirk Reimers, geschäftsführender Vorstand der Stiftung:**

„Mit Blick auf den Missbrauch des Singens in der Nazizeit wurde das Singen in den 60er Jahren aus den Ausbildungsrichtlinien für Pädagogen gestrichen und als überholt und

„peinlich empfunden. Jahrhundertealte Volkslieder gerieten weitgehend in Vergessenheit und die Singkultur in Deutschland erlitt einen gesellschaftlichen Verlust. Mit dessen Ausgleich muss schon im Kindesalter begonnen werden. Singen ist die Sprache der Gefühle und mit Yehudi Menuhin die eigentliche Muttersprache des Menschen. Der Preis soll dem erfreulicherweise wieder wachsenden Interesse am Singen einen zusätzlichen Impuls geben. Wir hoffen, dass damit ein bundesweiter Diskussionsprozess angestoßen wird um zu zeigen, wie wichtig eine lebendige Alltagskultur des Singens für eine demokratische Gesellschaft ist.“

**Canto-Gründer Karl Adamek:**

„Kinder, die singen, entwickeln sich in jeder Hinsicht besser“. Und zur Bedeutung der Volkslieder: „Unter den Trümmern der deutschen Geschichte liegt ein vergessener Schatz traditioneller Lieder, die wie Märchen etwas allgemein Menschliches ausdrücken.“

Der Preis wird am Mittwoch, 20. Juni, in der Französischen Friedrichstadtkirche in Berlin im Rahmen einer Feierstunde überreicht. Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert hält die Laudatio.

Auftreten wird – mit einem Kinderchor - auch **Sebastian Krumbiegel** von den „Prinzen“. Er sagt: „Was mich an Canto elementar fasziniert: die Kinder lernen wie von selbst und ganz natürlich in der Gemeinschaft singen. Spielerisch durch einfaches Dabeisein und von Menschen, für die das Singen noch selbstverständlich ist. Da kann viel Gutes entstehen.“

**Hintergrund:**

Die von Helmut Schmidt 1993 gegründete überparteiliche, unabhängige und gemeinnützige Deutsche Nationalstiftung will das Zusammenwachsen Deutschlands fördern, die nationale Identität der Deutschen bewusst machen und die Idee der deutschen Nation als Teil eines vereinten Europas stärken. Sie veranstaltet internationale Jugendprojekte, Tagungen, Diskussionsforen und vergibt seit 1997 jährlich den mit 50.000 Euro dotierten Deutschen Nationalpreis an Menschen und Institutionen, die sich um die Ziele der Stiftung beispielhaft verdient gemacht haben.

Bisherige Preisträger: Die Initiative zum Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden; Wolf

Biermann; Horst Bethge und Heinz Berggruen; das Neue Forum; Tadeusz Mazowiecki und Joseph Rován; Günter de Bruyn und Wolf Jobst Siedler; Vaclav Havel; Fritz Stern, die Herbert-Hoover-Schule in Berlin („Deutsch auf dem Schulhof“); das Geschichtsnetzwerk junger Europäer „Eustory“; die Initiatoren eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Berlin, 2009 die Schriftsteller Erich Loest, Monika Maron und Uwe Tellkamp, 2010 die deutsch-polnischen „Brückenbauer“ Karl Dedecius und Alfons Nossol und 2011 Gottfried Kiesow, der Begründer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

**Weitere Informationen auf [nationalstiftung.de](http://nationalstiftung.de) und [il-canto-del-mondo.de](http://il-canto-del-mondo.de)**

**Rückfragen:** Deutsche Nationalstiftung, Dirk Reimers, Tel.: 040 4133 6753 und Pressebüro BKM, zuständig: Ludwig Rademacher, Tel.: 040 8787 7950

**Auf den Folgeseiten: Weitere Stimmen zur Preisverleihung.**

**Weitere Stimmen zur Preisverleihung:**

**Nena:** „Canto elementar verbindet durch Singen kleine Kinder vom Herzen her mit Menschen der älteren Generation. Wie wichtig das für unsere Zukunft ist, ahnen immer mehr. Das freut mich.“

**Eddi Hüneke, Wise Guys:** „Langsam spricht sich herum, dass Singen in vielerlei Hinsicht ziemlich cool ist. Dass dafür Canto elementar der Deutsche Nationalpreis verliehen wird, freut mich außerordentlich!“

**Rolf Zuckowski,** Sänger, Komponist, Liedermacher, Hamburg: „Auch die heutige Jugend singt. Man muss ihr nur zuhören und ohne Vorurteile wahrnehmen, welche die sie bewegenden Töne und Botschaften sind. Wenn der traditionelle Liedschatz ihrer Eltern und Großeltern lebendig bleiben soll, muss er von klein auf in der Familie, in Chören, Schulen und Kindergärten gesungen werden und dabei seine Generationen verbindende Kraft immer neu beweisen. Die Singpaten von Canto elementar tragen dazu auf beeindruckende und verdienstvolle Weise bei. Ich gratuliere zum Nationalpreis 2012 und verbinde meinen Glückwunsch mit dieser Erkenntnis aus 40 Komponistenjahren: Nur wer die Kinder mehr liebt als die Musik, wird dauerhaft bei ihnen erfolgreich sein.“

**Prof. Dr. Annette Schavan,** MdB, Bundesministerin für Bildung und Forschung: „Kinder tauchen mit Liedern und Singspielen in andere Erlebniswelten ein. Schon Generationen vor uns haben die traditionellen deutschen Volks- und Kinderlieder gesungen und geliebt. Sie sind fester Bestandteil unserer Kultur. Das alte deutsche Liedgut erzählt auf ganz eigene Weise von unserer Heimat und unserer Geschichte. Canto elementar begeistert Kinder für dieses Kulturgut und ermuntert sie, auch Menschen anderer Nationen und Kulturen damit zu erfreuen.“

**Prof. Georg Christoph Biller,** Thomanerchor Leipzig, Thomaskantor: „Wir bemerken bei unserer Nachwuchsarbeit deutlich, dass Defizite beim Singen im Kindes- und Erwachsenenalter vorhanden sind. Eines unserer wichtigsten Anliegen ist es, diesen Umstand durch Begeisterung zu ändern.“

**Achim Reichel,** „Vater der deutschen Rockmusik“ (1961: „Rattles“ im Star-Club Hamburg) Sänger, Komponist, Poet, und „erster deutscher Superstar“ (FAZ 2004): „Volkslieder sind wie Bäume. Du kannst Ihnen die Krone stutzen, die Wurzeln bleiben erhalten.“

„Wenn die Kartenlegerin meiner Mutter mir in den wilden Sechzigern vorausgesagt hätte, dass ich nach einem langen und bewegten Musikerleben mit großer Überzeugung und Leidenschaft ein Album mit deutschen Volksliedern aufnehmen würde, da hätte ich sicher gedacht: weit gefehlt. Es mussten Jahrzehnte musikalischen Treibens ins Land ziehen, bis ich bereit war, mich an ein Thema heranzuwagen, das es wahrlich verdient hat, einmal vorurteilsfrei betrachtet zu werden. Die meisten unserer Volkslieder sind älter als 200 Jahre, älter als unsere ältesten Bäume. Sie transportieren Inhalte, die frei sind von der Unrast und der Verschlagenheit unseres industriegeprägten Zeitalters. Sie haben einen weiten Weg hinter sich. Sie wurden gefeiert und gefeuert, verspottet und missbraucht, verbannt und wieder herbeigesehnt. Mag die Zeit der Unschuld vorbei sein, doch solange wir die Dinge noch aus einem anderen Blickwinkel betrachten können, sind wir noch nicht ganz blind.“

**Singer Pur**, Deutsches Vokalensemble, Regensburg, ECHO-Preisträger: „Ein Volkslied ist ein ebensolches, wenn es dem Volk nicht nur auf der Zunge liegt, besser noch, wenn es sogar über die Lippen kommt. Diese Zunge hat sich nun bekanntlich in dem letzten Krieg verbrannt oder fühlt sich zumindest pelzig an. Diese psychosomatische Äußerung folgte auf die nationalsozialistische Instrumentalisierung des deutschen Liedguts. Nicht desensibilisieren soll und wird man nun, sondern behutsam das Lied als Opfer schützen und den Peiniger verbannen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung im Vokalensemble Singer Pur mit den unterschiedlichsten Projekten, die das deutsche Volkslied fördern wie auf Tonträgern oder durch Konzerte in Kindergärten, Schulen, sowie großen Konzertsälen oder Musikfestivals: weit hinten auf der Zunge des Volkes liegt es noch, das deutsche Volkslied. Behutsam therapiert wird die deutsche Zunge diese Köstlichkeiten auch wieder mit Genuss und Selbstverständlichkeit schmecken können. Canto elementar ist über Jahre schon ein idealer Mundchenk. Wir Mitglieder des Vokalensembles Singer Pur gratulieren!“

**Georg Zinner, Geschäftsführer Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.**, gemeinnütziger Träger sozialkultureller Angebote (2000 Mitarbeiter), Berlin: „Wenn in sieben unserer Kindertagesstätten die Kinder einmal in der Woche mit Senioren singen, kommt gute Stimmung auf, entstehen Sinneseindrücke und Augenblicke zum Festhalten und Mitnehmen. Canto elementar macht glücklich: die Kinder über die Belebung des Alltags, über das neu gelernte Lied; die Senioren über die berührende Begegnung mit den Kleinen, über das

gemeinschaftliche Singen, über die Gespräche mit Erzieherinnen und Eltern und über die neu gefundene Gemeinschaft. Aufgrund meiner Erfahrung in sieben unserer Kitas kann ich nur jedem Kindergarten bundesweit wünschen, ebenfalls am Generationen verbindenden Singprogramm Canto elementar teilnehmen zu können. Canto elementar ist für mich ein beispielhaftes musikalisches Sozialprojekt.“

**Prof. Dr. Gerald Hüther**, Leiter der Zentralstelle für neurobiologische Präventionsforschung der Universitäten Göttingen u. Mannheim/Heidelberg: „Canto elementar ist in dem von der Bundesregierung initiierten Expertendialog über die Zukunft Deutschlands interessant für die Zukunft des Lernens in unserem Land und die Bildung unserer nachwachsenden Generation.“

**Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, Jürgen Schwochow**, Geschäftsführer des Verbandes ev. Kindertageseinrichtungen: „Die Würdigung des Singpaten-Projektes Canto elementar erfüllt mich mit Freude, denn das Engagement der Singpaten verdient Unterstützung. Auch Musikpädagogen und Musikpädagoginnen an Grundschulen und Laienmusiker in Orchestern und Kantoreien sollen so in ihrer Werbung für das Singen in Deutschland bestärkt werden.“

**Prof. Dr. Jörg Spitz**, Institut für medizinische Information und Prävention, Schlangenbad: „Der Verlust des Singens ist wie Bewegungsmangel und Ernährungsmängel ein wesentlicher Faktor bei der Entstehung zahlreicher chronischer Krankheiten in unserer Gesellschaft. Singen führt zur Ausschüttung positiver Botenstoffe im Körper und stellt somit eine wichtige, praktikable und effiziente Maßnahme zur Gesundheitsvorsorge dar.“

**Dr. Anne Wippermann**, Ärztin für Psychotherapie und Musikpädagogin, Anne und Wilm Wippermann Stiftung: „Vorbeugen ist besser als Reparieren. Seit Jahrzehnten `repariere` ich in meiner Praxis. Seit ich mich in Kaiserslauterer Kitas für Canto elementar einsetze, erlebe ich den unschätzbaren Gewinn des Singens für die Frühentwicklung der Kinder: die Förderung der sprachlichen, emotionalen intellektuellen und sozialen Fähigkeiten.“

**Christine Merz-Foschepoth**, Kinderautorin und langjährige Chefredakteurin von „Kindergarten heute“, Lahr: „Singen erhellt das Gemüt, es kann trösten und befreien, es entspannt und macht gute Laune – vor allem mit anderen. Gemeinsam singen baut Brücken!“

**Peter Schuldt**, Musikpädagoge und Chorleiter, Hamburg: „Wer einmal im Chor gesungen hat und die Wirkung des gemeinsamen Klanges erlebt hat, der will weitermachen. Die Volkslieder wurden von den Nazis ja gerade wegen ihrer emotionalen Wirkung missbraucht. Um das zu überwinden und junge Menschen wieder für das gemeinsame Singen zu begeistern, müssen wir vor allem die Lehrer überzeugen“.

**Dr. Peter Rümenapp**, Geschäftsführer New Generation, Hamburg: „Canto elementar hat die Kita-Landschaft in Hamburg in über 60 Einrichtungen ganz schön zum Klingen gebracht. Mit wenig Aufwand kann ganz viel Positives erreicht werden: Förderung der Musikalität, der Gesundheit, der Entwicklung – und eine Menge Spaß für Kinder, Erzieher und ehrenamtliche Singpaten.“

**Wolfgang Poppelbaum**, Vorsitzender der Hamburger Singakademie und Beirat des SHMF: „Gemeinsames Singen entspannt und fordert zugleich emotional und körperlich. Für mich ist gemeinsames Singen wie ein Jungbrunnen. Das gemeinsame Singen mit Kindern bereichert mich und macht mich fröhlich“.

**Stella Maria Adorf**: „Kinder die singen, lernen ihre Stimme zu erheben und sie werden darüber hinaus im Singen befähigt, sich auf andere einzustimmen. Wer singt, kann auch mit sich selbst in Einklang kommen und sich in einer Weise ausdrücken, die Denken und Emotion, Körper und Seele verbindet. In unserer leistungsorientierten Zeit darf hier ein Raum betreten werden, der sich dem Leistungs- und Wettbewerbsgedanken entzieht und kulturelle Identität zu stiften vermag.“

**Anke Bolz**: „Die Verleihung des Deutschen Nationalpreises an das musikalische Sozialprojekt Canto elementar begeistert mich als bundesverantwortliche Projektleiterin und Musikpädagogin herzlich. Durch Canto elementar können die sozialen Netze im unmittelbaren Lebensumfeld der Menschen gestärkt werden. Und das über alle Unterschiede von Religion, sozialer Schicht, Kultur oder Bildung hinweg. Das kann den Menschen in unserem Land den Rücken stärken, um die Herausforderungen unserer Zeit nicht ängstlich und gleichgültig, sondern mit Herz, Verstand und der nötigen Tatkraft zu bewältigen. Meine Hoffnung ist, dass durch die Aufmerksamkeit der Preisverleihung an das so basale musikalische Sozialprojekt Canto elementar die notwendigen finanziellen und strukturellen Entscheidungen angeregt und getroffen werden, um das seit Jahrzehnten vernachlässigte

einfache gemeinsame Singen in unseren Ausbildungsrichtlinien und Bildungsplänen wieder fest zu verankern. “

Weitere prominente Künstler setzen sich für das Projekt ein und unterstützen seine Ziele.

Dazu gehören Peter Maffay, Thomas Quasthoff und Dr. Eckhard von Hirschhausen.

Weitere prominente Künstler setzen sich für das Projekt ein und unterstützen seine Ziele.

Dazu gehören Peter Maffay, Thomas Quasthoff und Dr. Eckhard von Hirschhausen.